

Gebäudehülle à jour

Atlanten haben es in Zeiten der digitalen Informationsvermittlung nicht leicht. Ehe man sie in die Finger bekommt, sind sie schon wieder überholt, könnte man meinen. Doch noch heute macht es Sinn, einen Fassaden Atlas in Griffnähe zu haben.

von Manuel Pestalozzi*

Vor kurzer Zeit gab es in einer Fachzeitschrift eine Wortkombination zu entdecken, die manchen ein Schmunzeln ins Gesicht gezaubert haben mag: fade Fassaden. Der Autor sinnierte in seiner Glosse über die Reize von Baugerüsten. Und über die Enttäuschung, wenn diese entfernt werden und die permanente Gebäudehülle zum Vorschein kommt.

Kann sein, dass die Fassadenplanung und -gestaltung auch schon spannendere und anregendere Beiträge an die gebaute Umwelt lieferten als in der Gegenwart. Der Verdacht, dass immer mehr Architekturbüros aus Zeit- und Kostengründen auf bewährte Standardlösungen zurückgreifen, hat wohl eine gewisse Berechtigung. Solche Umstände entheben die verantwortungsvollen Fachpersonen allerdings keineswegs von der Pflicht, die gestalterisch/konstruktiven Möglichkeiten und gebaute Vorbilder in Erinnerung zu behalten.

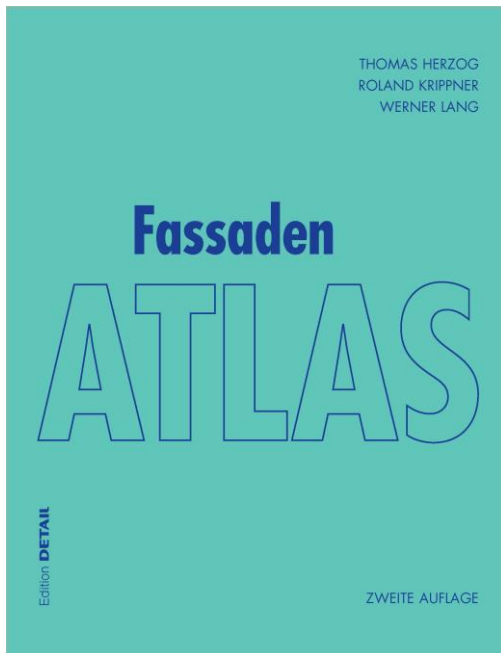
Der Fassaden Atlas aus der Edition Detail ist für die Erfüllung dieser Pflicht geschaffen. Mit der Breite einer Enzyklopädie nimmt das im Jahr 2004 aus der Taufe gehobene, 352seitige Werk sich des Themas Gebäudehülle an, berichtet über Grundlagen, materialspezifische Konstruktionen und bietet mit Fotos und den für die Edition Detail typischen, systematisch-präzisen Planunterlagen breites Anschauungsmaterial. Die Gefahr der mangelnden Aktualität macht der Atlas wett mit einer wirklich sorgfältigen Auswahl der Beispielbauten, deren Fassadenlösungen und -detaillierungen über Generationen ihren Vorbildcharakter behalten werden.

2016 ist die zweite, überarbeitete Auflage des Fassaden Atlas erschienen. Das selbe, bewährte Autorenteam hat das Kapitel «Materialspezifische Konstruktionen» überarbeitet und um aktuelle Beispiele erweitert. Ganz dem Trend im Bauen folgend, wurde neu der Bereich Sanierung ins Werk eingegliedert, ausserdem die Integration von Systemen des Technischen Aufbaus und die Fassadenbegrünung. Auch ohne konkretes Projekt im Hinterkopf bietet das Studium im Fassaden Atlas inspirierende Lektüre.

Thomas Herzog, Roland Krippner, Werner Lang
Fassaden Atlas Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage
352 Seiten mit mehr als 250 Detailzeichnungen und rund 400 Abbildungen
23 x 29,7 cm, Hardcover
ISBN 978-3-95553-328-1. Deutsch
€ (D) 130,00 / CHF 205,00. Auch als eBook erhältlich
November 2016. DETAIL, München

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>).

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/FassadenAtlas.zip>



01_FassadenAtlasCover
(1827x2378 Pixel)



02_FassadenAtlas_Museum
Brandhorst_Bild_Christian_Schittich
(1594x1063 Pixel)
Fassadenstäbe aus Keramik am Museum
Brandhorst in München
Foto Christian Schittich